

## Bad Salzschlirfer Frühling im Winter

„Mit dem Bau des Gradier-Pavillons wird nicht nur ein Bauwerk zur Linderung von Krankheiten errichtet. Es wird hiermit auch ein positives Zeichen gesetzt. Ein Zeichen, das nach innen und nach außen gleichermaßen leuchtet und wirkt. Es besagt: ‚Wir sind wieder da.‘“ Mit diesen Worten beschreibt der Bürgermeister von Bad Salzschlirf, Armin Faber (FWL), die Wirkung eines Engagements von Jugendlichen in seinem Ort, das seinesgleichen sucht. Die Rede ist vom geplanten Bau des Gradier-Pavillons im Bad Salzschlirfer Kurpark durch das „Dreschhall“-Team.

Seit das Projekt Mitte Oktober der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, kann außer der Spendensumme von ca. 13.000 Euro (Stand: 18.12.03) und Sachspenden noch wesentlich mehr verbucht werden. Man darf berechtigterweise den Appell von Roman Herzog in seiner berühmten „Berliner Rede“ aufgreifen: Es geht ein Ruck durch Bad Salzschlirf.

Dabei könnte der Ist-Zustand wenig Grund zur Hoffnung geben, wobei Bad Salzschlirf bundesweit gesehen keine Ausnahme bildet: unausgeglichene kommunale Haushalte, fehlende Einnahmen, Arbeitslosigkeit, fehlende Gelder zur Verwirklichung wichtiger Projekte, Stagnation, teilweise gar Depression. Umso erfreulicher ist es, dass ein Großteil Bad Salzschlirfer Jugendlicher ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen will, dabei ohne viel Gerede einfach anpackt, ohne Bedenken, jedoch auch ohne Gedankenlosigkeit, plant und gestaltet. Selbstverständlich bedarf es hierbei der Unterstützung durch die öffentliche Hand; allerdings nicht finanzieller Art, denn hier fehlen die Mittel, sondern ideeller Natur. Denn schließlich wurde die Idee zum Bau des Gradier-Pavillons während des Bürgermeister-Wahlkampfes im Sommer 2002 geboren, als der damalige Kandidat Armin Faber zusammen mit Albin Galandt, dem Geschäftsführer der Kur- und Tourismus GmbH, die Situation als auch die Chancen von Bad Salzschlirf im Kurbereich erörterten. Da das „Dresch-

hall“-Team ohnehin schon seit längerem auf der Suche nach einem gemeinnützigen Projekt war, war nun auch die Frage nach der Durchführung geklärt und die Verantwortung wurde in die Hände der jungen Leute gegeben.

Dass es das „Dreschhall“-Team nicht nur versteht, mit den von ihm ausgerichteten Festen („Dreschhall“-Fest, Schlrifer Ausklang) die Menschen zu begeistern, zeigte sich nach der Vorstellung am 23. Oktober 2003 im Bad Salzschrirfer Gemeindezentrum. Als ob es sich um ein Millionenprojekt handeln würde, wurde von den Verantwortlichen um Uwe Gies, Christian Borträger, Andreas Reus und Michael Krönung keine Mühen gescheut, eine professionelle Präsentation zu entwickeln, an der sich so mancher Planer und Architekt ein Beispiel nehmen kann. 3-D-Zeichnungen und Visualisierungen, die in eine PowerPoint-Präsentation eingebaut wurden, verschafften den Anwesenden einen detaillierten Überblick über das Vorhaben. Zur einheitlichen Außendarstellung entwickelten die Jugendlichen ein komplettes Corporate Design mit Logo, Flyern, Info-Mappen, Spendendosen, Plakaten, einer Internetpräsentation ([www.gradierpavillon.dreschhall.de](http://www.gradierpavillon.dreschhall.de)) und regelmäßigen Informationen in der Bürgerzeitung. Besonders deutlich wurde an diesem Abend hervorgebracht, dass die Jugendlichen mit dem geplanten Bau ein Stück bürgerliches Engagement demonstrieren wollen, das Vorbild für weitere Aktivitäten in Bad Salzschrirf sein soll. Geplant ist die Schaffung eines kulturellen und der Gesundheit dienlichen Bauwerks, das dem Wohle aller Bürgerinnen und Bürger sowie der Gäste zur Verfügung stehen soll – ohne jegliches Eigeninteresse. Der Bau soll zu annähernd hundert Prozent in Eigenleistung entstehen, wodurch die Jugendlichen auf Spenden angewiesen sind.

An dieser Stelle zeigt sich die Strahlwirkung dieses Projekts. Bürgerinnen und Bürger sowie Geschäftsleute entwickeln hierbei eine unglaubliche Kreativität. Angefangen bei der Kreation des neuen Sole-Brottes durch die Bäckerei Grenz, die von jedem verkauften Stück 50 Cent als Spende abtritt, sowie der Metzgerei Bätz, die mit ihrem neuen Sole-

Schinken die Jugendlichen wie auch schon bei vorherigen Gelegenheiten unterstützt. Weiter sind der Wäscheservice Liane Bischof und die Apotheke am Kureck zu erwähnen, die Dank ihrer Adventsaktionen einige hundert Euro spenden konnten. Inzwischen wurde das Modell des Gradier-Pavillons im Maßstab 1:10 fertig gestellt, das André Brehler und Gerhard Krönung in der Schreinerei Karl Brehler in vielen hundert Arbeitsstunden ehrenamtlich bauten. Aufgrund des Engagements der Architekten- und Planungsgemeinschaft um Alfred und Harald Lerg ist bald mit einer Berechnung der Statik sowie dem Abschluss der notwendigen Genehmigungsverfahren zu rechnen.

Aber auch Bürgerinnen und Bürger helfen mit ihren Aktionen, dem Bau näher zu kommen. An vorderster Stelle steht Heinrich Eurich, der schon seit Jahren die Erlöse von diversen Veranstaltungen zugunsten einer Saline sammelt und sie nun, auch wenn „nur“ ein Pavillon herauskommt, dem „Dreschhall“-Team zur Verfügung stellt. Vorbildcharakter hatte das Nikolaus-Grillen der Heinrich-Heine-Straße. Im Rahmen eines Straßenfestes am Nikolaustag kamen durch den Verkauf von Kaffee und Kuchen, von Glühwein und anderen Getränken sowie Dank einer Tombola und selbstverständlich dem großen Einsatz der Anwohner 2000 Euro zusammen. An dieser Stelle könnte noch weit mehr kreatives Engagement aufgeführt werden, was aber den Rahmen sprengen würde. Insgesamt sind die vielen Spenderinnen und Spender aus der Bürgerschaft, aus Handel und Gewerbe, Hotellerie und Gastronomie und aus den Reihen der Vereine zu erwähnen, die einmal in einer eigens zu schaffenden Bauchronik entsprechend gewürdigt werden sollen. Sie alle haben verstanden, dass in Zeiten, in denen die öffentliche Hand nicht mehr in der Lage ist, den Wohlstand der vergangenen Jahrzehnte zu finanzieren bzw. zu subventionieren, alle in einem Boot sitzen und jedermann durch seinen Beitrag, sei er auch noch so klein, das Vorankommen fördert.

Denn das ist das größte Ziel der Jugendlichen aus Bad Salzschlirf: Den Ort auf Kurs zu bringen, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und ein Erfolgserlebnis zu schaffen, auf das alle nach den Jahren des stetigen Nie-

dergangs warten und auf das alle stolz sein können. Es soll aber eben auch ein Zeichen nach außen sein, dass in Bad Salzschlirf etwas zum Positiven geschieht, ein Zeichen für mögliche Investoren, dass sie es mit einer begeisterungsfähigen und engagierten Bürgerschaft zu tun haben sowie mit jungen Menschen, die die Eigenschaften mitbringen, die sich jede Personalabteilung nur wünschen kann: Ausbildung, Einsatz, Kreativität, Belastbarkeit und vieles mehr. Selbstverständlich soll das Projekt auch ein Zeichen sein für Gäste, dass für sie neue Attraktionen geschaffen werden, aber auch ein Zeichen für Neubürger, dass sie in einer Gemeinschaft leben können, die sich untereinander hilft und füreinander da ist.

Was diese Gemeinschaft in Bad Salzschlirf bedeutet, kann man auch am 29. Dezember wieder sehen, wenn das „Dreschhall“-Team vor dem Rathaus den „Schlirfer Ausklang“ feiert. Zutreffender müsste es dieses Mal „Schlirfer Anfang“ heißen, denn für viele ist eine neue Ära angebrochen, in der sich das Blatt für den Kurort wieder zum Positiven wendet. Und was kann einer Gemeinde besseres passieren, als dass dieses Engagement aus ihrer Mitte heraus entsteht und zudem noch von Jugendlichen gestaltet wird. Ihnen bleibt zu hoffen, dass auf all das, was heute gesät wird, eine lange und reiche Ernte folgt.